

Eine Veröffentlichung des Personalrats an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover, Telefon: 0511-532 2661, Fax: 0511-532 8661. **Verantwortlich:** Simon Brandmaier. **E-Mail:** personalrat@mh-hannover.de
Internet: <http://www.mh-hannover.de/personalrat.html>

Das Budgetdefizit steigt! Jetzt soll Personal abgebaut werden!

Dramatische Zahlen kamen in der Augustsitzung des Senats auf den Tisch: Die wirtschaftliche Entwicklung der MHH im ersten Halbjahr 2011 weist ein Defizit von 6,6 Mio. Euro aus; **im Juli ist es auf 9,7 Mio. € angestiegen!**

Als Ursachen sieht das Präsidium die gestiegenen Sachmittel- und Personalkosten sowie die Tatsache, dass die mit den Kostenträgern vereinbarten Mehrleistungen in vielen Bereichen der Krankenversorgung bislang nicht erbracht wurden. Man habe zwar den dafür notwendigen Personalaufbau zugelassen - im Jahresvergleich zu 2010 sollen 288 Vollkräfte mehr an Bord sein - aber die geplanten Mehrerlöse aus den Mehrleistungen seien nicht realisiert worden.

Als Konsequenz aus dieser Situation verfolgt das Präsidium das Ziel, in allen MHH - Abteilungen wieder den Personalstand des Jahres 2010 zu erreichen. Dieses soll mit folgenden Maßnahmen realisiert werden:

- Seit dem 16. August 2011 ist wieder die Sonderarbeitsgruppe Personal (SAG) aktiv. Dort entscheidet das Präsidium über die Notwendigkeit jeder einzelnen Neueinstellung. Ausnahmen sollen nur für Mutterschutz-/Elternzeitvertretungen sowie für die Ausbildung von Fachärztinnen/-ärzten gelten.
- Im Medizinisch-technischen Dienst, speziell im TA-Bereich, soll es keine externen Einstellungen mehr auf

Landesstellen geben. Vakante Stellen können dann, wenn es der positive Deckungsbeitrag im Budget zulässt, nur noch über den Internen Arbeitsmarkt (IAM) besetzt werden.

- Die Möglichkeit von Probezeitkündigungen wird geprüft.



Dem Personalrat stellen sich in dieser kritischen Situation u. a. folgende Fragen:

- Die Durchführung von Probezeitkündigungen aus Budgetgründen lehnt der Personalrat vehement ab. Warum sollen Kolleginnen und Kollegen, die gerade hoch motiviert bei der MHH eingestiegen sind und keinerlei Verantwortung für die aktuelle Situation tragen, jetzt die Leidtragenden sein?
- Wir haben in den letzten Jahren regelmäßig darauf hingewiesen, dass die MHH insbesondere in vielen Bereichen der Krankenversorgung leistungsmäßig „auf Kante“ gefahren wurde. Zahlreiche Überlastungsmeldevorgänge belegen dies. Sind hier nicht Grenzen des Wachstums erreicht, selbst wenn für Mehrleistungen zusätzliches Personal eingestellt wurde?

- Die MHH hat ein engmaschiges Controlling-System „vor Ort“ aufgebaut. Damit soll auf die Entwicklung von Leistungen, Sachmittel- und Personalausgaben zeitnah und konkret reagiert werden können. Wie kann es dabei zu solch divergierenden Entwicklungen kommen?
- Die Budgetsituationen der einzelnen Abteilungen, Institute und Kliniken weisen große Unterschiede aus. Es gibt also offensichtlich keinen allgemeingültigen Trend. Was sind die „Erfolgsrezepte“ der Bereiche mit positivem Deckungsbeitrag?
- Seit Monaten gibt es eine Diskussion über die richtige Zuordnung von Drittmittelstellen. Vermutet wird, dass eine Reihe dieser Stellen über Landesmittel finanziert werden. Warum gibt es bis heute keine Klarheit über die richti-

ge Zuordnung der Stellen und bei offensichtlichem Missbrauch keine Sanktionen?

- Wo bleibt die Transparenz in der Trennung von Forschung/Lehre und Krankenversorgung („Spartenrechnung“)?
- Stehen auch Sachmittelausgaben (z. B. für Fremdvergabe, Leiharbeit, Outsourcing) auf dem Prüfstand?

Bis zum Erscheinen dieses Infos hat das Präsidium zu diesem brisanten Thema nicht das Gespräch mit dem Personalrat gesucht. Alle Informationen haben wir aus anderen Gremien und Diskussionsrunden erhalten. Angesichts der Tragweite der zu treffenden Entscheidungen ist dieses für uns unverständlich!

Der Personalrat wird die Beschäftigten weiterhin zeitnah informieren.

MHH-Intern Blog zur Stiftungsdebatte

Alle wollen mitreden, doch keine / keiner tut es.

Hier gibt es die Möglichkeit:

Einmal auf der Intranet - Homepage

**MHH-Blog zur Stiftungsdiskussion
INFORMIEREN & MITREDEN**

Hier gelangen Sie zum MHH-Blog zur Stiftungsdiskussion. Jetzt könne... [mehr...](#)

Zum anderen aber auch von unseren Personalratsseiten unter „aktuelles“ und „Stiftungsdebatte“, wenn man sich schon dort befindet:

2011 bringt Neuauflage der Stiftungsdebatte.....

Hier können alle Beschäftigten der MHH zum Thema Stiftung ihre Meinung kundtun und Fragen stellen
<http://blogs-intern.mh-hannover.local/stiftungshochschule/>

■ Keine Verpflichtung zur »Dienstbesprechung im Frei«

Da es immer mal wieder Anfragen zum Thema „Dienstbesprechung im Frei“ gibt, nehmen wir dieses zum Anlass auf ein PR – Aktuell vom 27.07.2006 hinzuweisen. Sie finden es auf unseren Internetseiten <http://www.mh-hannover.de/iterepraktuell.html>

In einem Dienststellengespräch vom 17.07.2006 wurde seitens der Vertretung Krankenpflege festgelegt, dass grundsätzlich keine Personen aus dem Frei zu Dienstbesprechungen hinzugezogen werden. Das dienstplanmäßige Frei wird beachtet. Abwesende werden immer über ein Protokoll, welches ggf. nach Kenntnisnahme abzuzeichnen ist, informiert. Nur wenn eine Präsenz dienstlich notwendig

ist, erfolgt eine rechtzeitige Unterrichtung.

Dieser Satz wird von einigen Leitungen und Pflegedienstleitungen unterschiedlich interpretiert. Deshalb hat der Personalrat dieses Thema im letzten Jour fix am 9. August 2011 mit der Geschäftsführung Pflege angesprochen und geklärt. Sollten Mitarbeiter/innen im „Frei“ freiwillig zu einer Dienstbesprechung kommen, müssen selbstverständlich die Stunden aufgeführt werden.

Die bisher übliche Praxis, statt „Frei“ im Vorfeld eine „Dienstbesprechung“ in den Dienstplan einzutragen, ist aus Personalratsicht nicht machbar.

Eine zwei- oder dreistündige Dienstbesprechung ergibt keine Arbeitsschicht. Es gibt keinen Grunddienstplan an der MHH, der solche kurzen Schichtzeiten vorsieht und dementsprechend keine „Minusstunden“ bei Nichterscheinen, wenn man frei hat.

Sollten – wie dies in der Vergangenheit teilweise leider der Fall war – Mitarbeiter/innen unter Druck gesetzt werden, weiterhin auch während ihres freien Tages zu einer Dienstbesprechung zu kommen, bitten wir um Information des Personalrats. **Ihre Ansprechpersonen im Personalrat sind Birgit Scholand, Tel. 4926 und Frank Jaeschke, Tel. 3991**

■ Beihilfeanspruch auch für Angestellte

Für alle Angestellten, deren Beschäftigungsverhältnis bei der MHH vor dem 01.01.1999 bestand und ununterbrochen besteht, besteht ein Beihilfeanspruch für Zahnbehandlung und Heilpraktikeranwendungen.

Diese Tatsache ist zum Teil unbekannt oder in Vergessenheit geraten.

Anträge können mit der Originalrechnung bis zu einem Jahr rückwirkend bei Oberfinanzdirektion Niedersachsen (OFD) Landesamt für Bezüge und Versorgung (LBV) Aurich gestellt werden.

Die Anträge und weitere Informationen sind über folgenden Link im Intranet abzurufen und auszudrucken: Beihilfeantrag (Vordr. 5001 A - Aur) und Ergänzungsblatt bei Erstantrag (Vordr. 5002)

- [Organisationshandbuch](#) >
- [Beihilfeverfahren](#) >
- [Beihilfestelle der OFD, LBV Aurich](#) >
- [Beihilfe + Heilfürsorge](#) >
- [Beihilfe allgemein](#) >
- [Alle Info Blätter/Anträge](#)

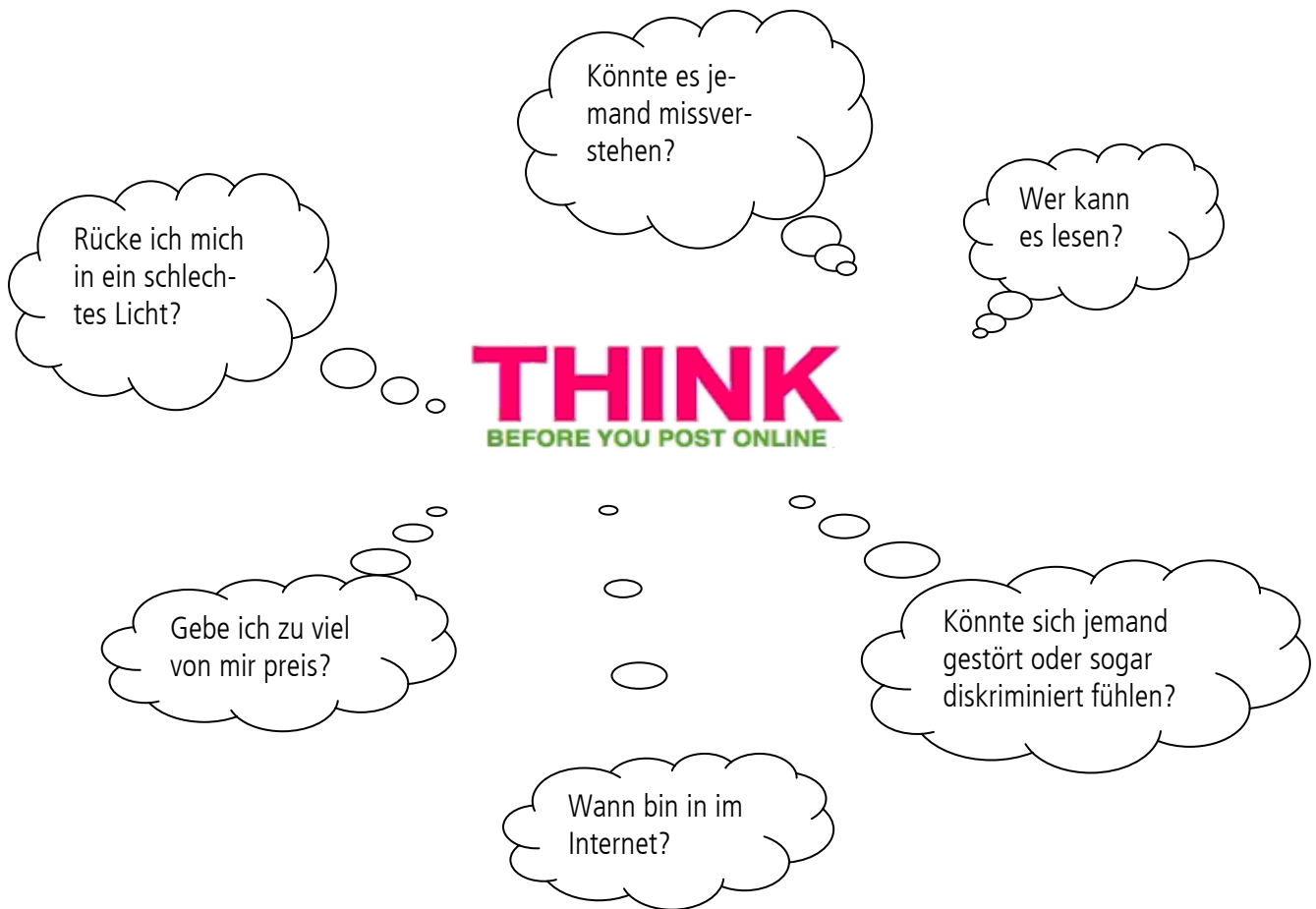
Falls es mal mit der Fristwahrung eng werden sollte, kann der Antrag und die Rechnung auch erst per Fax (Fax Nr. 04941-13182700) hinge-

schickt und anschließend das Original per Post nachgesendet werden.

Bei freiwilligen Mitgliedern einer Krankenversicherung ist der Beihilfeanspruch u. a. abhängig von der Ausgestaltung des Versicherungsverhältnisses. In diesem Fall ist eine Abklärung der Erstattungsansprüche erforderlich.

Nicht vollbeschäftigte Beschäftigte erhalten eine zustehende Beihilfe nur anteilig im Verhältnis ihrer Stundenzahl zu einer Vollbeschäftigung.

■ Facebook und Co



Einträge bei sozialen Netzwerken Facebook und Co.

Grundsätzlich sollte man vorsichtig sein, was man so alles im Internet veröffentlicht.

Überlegen sollte man:

- Wer kann sehen, was ich poste (veröffentlichen) und auch wann (während der Arbeitszeit)?
- Wer hat Zugriff auf mein Profil und meine Fotos?
- Wie wirke ich auf meinen Fotos, welche Aussagen über Vorgesetzte und Kollegen veröffentliche ich?
- Verletze ich die Loyalitätspflicht gegenüber dem Arbeitgeber?

Das Veröffentlichen von Patientendaten oder Fotos z.B. aus dem OP kann arbeitsrechtliche und strafrechtliche Konsequenzen haben. Wer z.B. die Tafel mit Patientennamen fotografiert und im Internet veröffentlicht, verstößt gegen die Schweigepflicht und kann mit einer Geldstrafe oder Freiheitsentzug von bis zu 12 Monaten bestraft werden (lt. § 203 StGB). Bei Veröffentlichung von Dienstgeheimnissen ist sogar eine Freiheitsstrafe von bis zu 5 Jahren möglich (§ 353b StGB).

Also: Vorsicht beim Posten Ihre / eure JAV (Jugend- und Auszubildendenvertretung)

Die Sprechzeiten des Personalrats

Montag, Dienstag und Freitag: 9.00 - 11.30 Uhr Montag - Mittwoch, Freitag: 13.00 - 16.00 Uhr

Termine außerhalb der o.g. Zeiten sind nach Vereinbarung möglich. Eine vorherige telefonische Terminabsprache ist in jedem Fall zweckmäßig. Telefon im Sekretariat: 532-2661. Sie finden uns im Haus E (Gebäude K 23) in der 1. Etage